

Tabelle 68: Richtlinien und Arbeitsweise der Redaktion: Anteil der Nennungen «immer» und «häufig» zu spezifischen Fragen nach Medium (in Prozent)

Frage	Vaterland	Volksblatt	Radio L	Gesamt	CH
Schlussfolgerungen aus Publikumsforschung?	91	69	62	80	57
Diskussion über Qualität an Redaktionsitzungen?	79	67	71	74	76
Persönliche Leistungsziele	93	36	80	70	51
Gegenprüfung durch Kollegen	73	57	38	61	73
Ressortübergreifende Teams	65	47	58	59	60
Beachtung «Erklärung der Rechte ...»	54	56	50	55	70
Prüfung von Pressemitteilungen	25	21	92	43	74
Mehrfachverwertung von Beiträgen	45	31	55	42	42

Quelle: Schweizer Daten aus dem Originaldatensatz der Studie Marr u. a. 2001.
 Legende: «immer» und «häufig» werden in zustimmende Kategorie zusammengefasst, «selten» und «nie» in verneinende, die Aussage «kann ich nicht beurteilen» als missing value.

Ein Vergleich mit der Schweiz zeigt einige markante Abweichungen, die das bisherige Bild der Mediensituation in Liechtenstein weiter erhärten. So zeigt sich insgesamt eine stärkere Markt- und Leistungsorientierung bei den liechtensteinischen Medien – ausgedrückt am überdurchschnittlichen Stellenwert der Publikumsforschung und von Leistungszielen. Demgegenüber fallen die liechtensteinischen Medien im publizistischen Qualitätsbereich ab – etwa bei der Gegenprüfung von Beiträgen durch Kollegen oder von Pressemitteilungen, sowie der Beachtung der Erklärung der Rechte und Pflichten von Journalisten.

7.4.3 Arbeitsplatzbedingungen

Die Journalisten in Liechtenstein sind grossteils mit den Arbeitsbedingungen zufrieden. 94 Prozent fühlen sich ausgelastet, aber nicht überfordert, für 93 Prozent ist der Arbeitsalltag abwechslungsreich, 88 Pro-